

Globaler Gebühren-Vergleich: In diesen Ländern ist Geldabheben am teuersten

- **Wise, führender Anbieter von Multi-Währungs-Konten, vergleicht die Gebühren fürs Geldabheben in xx verschiedenen Ländern.**
- **Innerhalb Europas ist Island mit Gebühren von fast neun Prozent des abgehobenen Geldbetrags am teuersten. Deutlich günstiger ist es auf Zypern mit 0,36 Prozent.**
- **International ist Argentinien mit knapp 16 Prozent an der Kosten-Spitze.**

London, 05. Januar 2022 – 16 Prozent des abgehobenen Geldbetrags: So viel Gebühren zahlen Reisende in Argentinien durchschnittlich am Geldautomaten. Das ist der Spitzenwert einer Untersuchung von [Wise](#), führender Anbieter von Multi-Währungs-Konten. Dafür hat Wise über einen Zeitraum von zwölf Monaten die Gebühren für das Geldabheben in verschiedenen Ländern erfasst und ausgewertet, in welchem Land die Gebühren am Geldautomaten am höchsten sind.

Reisende in Island müssen besonders viel bezahlen

Europaweit steht die Vulkaninsel Island mit Abstand auf Platz eins des Rankings: 8,88 Prozent der Abhebesumme müssen Reisende hier entrichten. In genauen Zahlen bedeutet das: Wenn Reiselustige insgesamt 350 Euro abheben, müssen sie also im Schnitt knapp 31 Euro Gebühren bezahlen.

Auf Platz zwei folgt die Türkei mit 3,5 Prozent, die am Geldautomaten fällig werden. Platz drei geht mit 1,81 Prozent an Albanien. Abgeschlossen wird die Top-5 von Kroatien mit 1,77 Prozent und Tschechien mit 1,57 Prozent.

Zypern und Deutschland unter den günstigsten Top-20

Unter den zwanzig Ländern mit den höchsten Gebühren ist Zypern am günstigsten: Lediglich 0,36 Prozent der abgehobenen Summe werden hier fällig. Dicht gefolgt von Deutschland, wo Reisende mit 0,47 Prozent Gebühren rechnen müssen. Norwegen landet auf dem dritten Platz dieses Rankings mit 0,54 Prozent Gebühren. Portugal, Irland und Slowenien schließen das Treppchen ab, mit jeweils zweimal 0,56 Prozent sowie 0,6 Prozent in Slowenien.

Global ist Argentinien am teuersten

Reisende außerhalb der EU müssen in Argentinien besonders viel von ihrem Reisebudget abgeben: Gut 16 Prozent der abgehobenen Summe werden hier berechnet – Spitzenreiter des globalen Rankings. Der afrikanische Inselstaat São Tomé und Príncipe landet mit etwas Abstand auf Platz zwei mit 9,98 Prozent. Platz drei wird vom bereits genannten Island eingenommen, während der Libanon und Chile mit 4,67 und 4,65 Prozent auf Platz vier und fünf abschließen.

Nilan Peiris, Chief Product Officer von Wise, erklärt:

„Bei der Budgetplanung für einen Urlaub denken die meisten Menschen an die praktische Kredit- oder

Debitkarte, die sie zum Abheben von Bargeld benutzen können. Aber vielen Reisenden sind die damit verbundenen Mehrkosten nicht bewusst. Diese sind oft in Form von sehr hohen Wechselkursen versteckt und verringern so faktisch das Urlaubsbudget. Deshalb ist es wichtig, dass die Banken durch eine gesetzliche Verpflichtung diese Kosten transparent machen müssen und klar benennen. Solange das nicht der Fall ist, sollten Verbraucher:innen den aktuellen Devisenmittelkurs überprüfen und mit dem Geldautomaten vergleichen, wo sie Geld abheben möchten.“

Über die Untersuchung

Die Daten basieren auf 3,8 Millionen analysierten Bargeldabhebungen mit einer Wise Card an Geldautomaten von Drittanbietern über einen Zeitraum von zwölf Monaten, von September 2021 bis August 2022. Diese Geldautomaten verzeichneten mindestens 800 Transaktionen pro Land während des 12-Monats-Zeitraums.

Die europäische Rangliste der 20 teuersten Geldautomaten in Europa umfasste insgesamt 1,2 Millionen Transaktionen. Die Währungen wurden am 07. September 2022 zum mittleren Marktkurs in britische Pfund (GBP) umgerechnet. Die Ukraine wurde aufgrund der anhaltenden Währungsvolatilität als Folge des Krieges aus diesen Daten ausgeschlossen. Die mit Sanktionen belegten Länder Russland und Belarus sind ebenfalls nicht in den Daten enthalten.

Über Wise

Wise (www.wise.com) ist ein globales Technologieunternehmen, das die beste Lösung entwickelt, um Geld auf der ganzen Welt zu bewegen. Mit dem Konto von Wise können Privatpersonen und Unternehmen Geld in über 50 Währungen halten, internationale Überweisungen durchführen und ausgeben. Auch Banken und Konzerne nutzen die Technologie, die auf einem neuartigen, internationalen Zahlungsnetzwerk basiert. 13 Millionen Menschen und Unternehmen nutzen Wise und senden monatlich rund acht Milliarden Euro über Grenzen hinweg. Jährlich wird beim Währungswechsel so mehr als eine Milliarde Euro gespart. Die Mission von Wise ist es, das Leben der Menschen zu erleichtern und ihnen dabei zu helfen, Geld zu sparen. Von Taavet Hinrikus und Kristo Käärmann gegründet, startete Wise 2011 unter dem Namen TransferWise. Heute ist Wise eines der am schnellsten wachsenden Tech-Unternehmen der Welt, mit einem Umsatz von 660 Millionen Euro und ist an der Londoner Börse notiert. Insgesamt verwaltet Wise auf seinen Konten umgerechnet rund zehn Milliarden Euro.

Pressekontakte

Simon Behnisch | simon.behnisch@tonka-communications.de | +49 173.994.27.67

Josephine Odendahl | josephine.odendahl@tonka-pr.com | +491726348905